

Die Blumenauer Zeitung erscheint wöchentlich einmal und zwar Sonnabends und kostet für das Jahr 1898 im Municipium Blumenau \$8000, halbjährlich \$4500, vierteljährlich \$2500 R\$, in der ganzen Republik \$9000 R\$, in Deutschland 15 Mark.

In allen Städten  
Vor aus bezahlbar.

Der Internationale  
Bund für die Menschenrechte  
bestrebt sich die Menschenrechte  
100 Meile Jenseits  
aus Deutschland zu  
verehren wie mit dem  
Bemühen die Welt  
mit größeren Erfolg  
gewährt wird entgegen  
dem Wiederholen  
großes Angesicht  
müssen bis Donnerstag  
Abend, kleinere  
Festtag, Morgen 1  
Uhr in den Druck  
gehen.

In allen Städten  
Vor aus bezahlbar.

# Blumenauer Zeitung

1898

17. Jahrg.

Blumenau, Sonnabend, den 26. November 1898.

Nr. 48.

## Das Manifest des Dr. Campos Salles.

Wie bekannt, ist Herr Dr. Campos Salles mit der Absicht umgegangen, bei seinem Amtsantritt ein Manifest an die Nation zu erlassen, in welchem er die Hauptprinzipien, nach denen er zu regieren beabsichtigt, bekannt zu geben gedenkt. Ein Auszug dieses Manifestes ist bereits 14 Tage vor dem Regierungswechsel von der "Noticia" in Rio veröffentlicht worden. Wenn auch dieser Auszug nichts enthält, was nicht schon bekannt ist, so ist es doch unmeinlich aufzufinden, daß die Veröffentlichung so früh erfolgte; es müssen also bereits Absichten vorgelegen haben, welche die Veröffentlichung des Manifestes als notwendig erachten ließen. Man glaubt entsprechend, daß Herr Campos Salles es für notwendig gehalten habe, schon vor Übernahme der Regierung gewisse Fragen gegenüber seiner Stellung zu präzisieren; es wird dabei an die Verhältnisse in Rio Grande do Sul, Amazonas und Ceará erinnert. Andererseits glaubt man, die Veröffentlichung des Manifestes sei nichts weiter als Revolutionschwindel. Sei dem, wie ich wolle, wir hoffen das Schriftstück wir richtig genug es nach der "Deutschen Zeitung" von São Paulo im Folgenden zu reflektieren:

Als den hauptbedeutendsten Gegenstand seiner Sorge wird der künftige Präsident die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Landes betrachten. Es ist jetzt keine Zeit zur Ausführung neuer umfassender Verwaltungsprogramme, und die Lage, in welcher sich der Staatschaf befindet, erlaubt solche ohnehin gar nicht. Da dieser Hoffnung also gebe sich niemand falschen Hoffnungen hin (dies zeigt offenbar auf Vorträger upo). Die Red. Regierung und Kammern müssen sich darüber im patriotischen Einverständnis befinden, zu keiner neuen Ausgabe die Initiative zu ergriffen und alle möglichen Erparungen zu beschließen.

In einer einzigen Präsidentschaftsperiode ist ohnehin keine Wiederherstellung unserer Finanzen möglich, um so schneller muß man damit beginnen.

Also sparen bis auf die Kosten; vergleiche Notyldos berühmten Brief.

Was die Form der Republik betrifft, ob jüngerative Republik oder einheitliche Republik — ertertes die Form der Amerikanischen Union und der Schweiz; das andere die Form der Französischen Republik — so ist der künftige Präsident unbedingt Anhänger der jüngerativen Republik, also jüngerativer Staaten innerer Union.

Zugleich ist er für das Präsidentschaftssystem und gegen das parlamentarische System. Das erste ist das nordamerikanische und brasilianische, das zweite das englische System. In England führt o zu sagen, die Parlamentsmajorität auch die Administration des Landes durch ihren Ausschluß, nämlich das jeweilige Ministerium.

## Der Rebellen.

Von Zinglea da Silva.

Aus dem Bringuéschen von Rudolf Damm.

(Fortsetzung.)

Die Thür war nahe daran, den kräftig geschnittenen Schlagen nachzugeben, und das Stimmenentwurf wuchs in einem Wutgeblau an. Es war ein höllischer Sturm, ein Gemisch tierischer Gebrülls und menschlicher Schreien, welches entschied anguhörten wie dann sieh sich in diesem Tumulte eine rache Stimme unterscheiden, die mich tief ins Innere seines Herzens erschütterte, als ich die scharfboren Worte vernahm:

"Bordóis, Kinder, macht dielen Bleißchen den Heraus! Umgeht das Haus, daß uns auch nicht in einziger von dieser Schlängenart entwischen! Es hier — er hat nicht fliehen können — er ist hier in seine Höhle gekrochen! Pack ihn, greift in — hängt den Friedensstricker!"

Als mein Vater diese Stimme vernahm, sprang huriig, wie von einer verborgenen Feder empornhelft, auf. Auf seinem Antlitz zeigte sich der staudig zügelosestes Wut, wie auf dem Gesichte des Tigers, der sein Junges verteidigt. Er ballte amphant die Hände und knirschte mit den Zähnen; in seinen Augen sprühte der flammeende Hass, von seinem Herz überwölbt war, und unheimlich goss in ein Raus!

"Der Brasilero! Der Brasilero!"

Mit gesetztem Dogen schritt mein Vater auf die Thür, gekommen, sein Leben nur um hohen Preis zu hingeben. Als er aber den Corridor erreichte, gedachte er meines, und dieser Gedanke dämpfte ne Wut mit einem Male.

In tiefer Bewegung ließ er den Kopf sinken, und sei Thränen, die ersten und auch die letzten, die

Was die Stellung zu seiner Partei, Partido Republicano, betrifft, so glaubt der Dr. Campos Salles, daß er als Haupt des Staates über den ausschließlichen Parteientereich steht. Damit verträgt es sich natürlich sehr wohl, daß er den politischen Grundprinzipien, denen er und seine Partei huldigen, treu bleibt und dieselben in seiner neuen Wirkungshöhe zur Anwendung bringt.

Bezüglich der auswärtigen Politik glaubt er, daß es für Brasilien nur eine einzige Politik geben wird.

Überschütterliche Festigkeit in allem, was sich auf die nationale Unabhängigkeit und die Unvereinlichkeit des nationalen Gebiets bezieht. Dies schließt aber nicht aus, daß man in Streitfragen, bevor man zu Schwere greift, friedliche Entscheidung durch Schiedsspruch vertrühe.

Um amerikanischen Gleichgewicht steht die brasilianischen Nation eine hervorragende Rolle zu: namentlich gilt sie von Südamerika, wo infolge der geographischen Nachbarschaft die gegenseitigen Interessen stärker und tiefer sind; hier hat sich daher die brasilianische Politik besonders zu betätigen.

Es geht aber auch Interessen sozialer und wirtschaftlicher Art, welche eine weite Ausdehnung unterdiplomatischen Beziehungen verlangen, denn von den letzteren hängt zum guten Teil die Handelsverträge ab sowie die Anerkennung unseres moralischen Werks im Auslande, die Kenntnis unserer Civilisation, unserer Fortschritte, unserer natürlichen Ressourcen und der Garantien, die unsere Sitten und Errichtungen den Einwanderung von Kapital und Arbeitskräften bieten. Unsere Politik muß eine Politik des Friedens sein, der internationalen Verbildung, im Stande, alle Gier zu entwaffnen und alles Misstrauen zu besiegen, dagegen aber unsern Waterlands allgemeine Sympathien zu gewinnen.

Unser künftiger Präsident will eine starke Regierung; keine Regierung des Ausschlusses; eine Regierung, welche eine Regierung des Entschlusses; eine Regierung, welche fest weiß, was man will und fest weiß, was man wollen kann.

Die alte Formel: "Regieren ist voraussehen" wird jetzt erlernt durch die andere: "Regieren ist wollen."

Unter einer starken Regierung versteht Herr Campos Salles aber kein militärisches, gewalttätigdes, despotisches Regiment, sondern eine Regierung, die den Schranken des Gesetzes direkt auf ihre Ziele setzt, ohne Umhause und Unsicherheit. Die Energie schlägt nicht die Klugheit aus, und Mäßigung verträgt sich wohl mit Feigheit. So versteht Herr Campos Salles eine feste Regierung.

Vorliegendes ist der wesentliche Inhalt eines Auszuges aus dem Manifest, welches der neue Präsident bei seinem Regierungsantritt am 15. ds. erläutert wird.

Ich an ihm bemerk habe, schwimmen in seinen funkelnden Augen. Mit leiser Stimme wendete er sich an Norberto da Silva.

Mester Norberto, ich war ungerecht — verzeiht mir — vergeht einem Sterbenden —

Dann fügte er mit Wärme hinzu:

"Nette! mein Kind — rettet es, so wahr ihr ein Märtyrer von Pernambuco seid!"

Herr Guilherme da Silva, antwortete der Malatte in feierlichem Tone und legte seine Hand auf mein Haupt, das Leben eures Sohnes ist gefoscht. Ich schwore es euch bei dem Leben meiner Tochter!"

Alsbald sah er noch rasch hinzu: "Aber noch ist es Zeit — sieh sie, Herr Guilleme!"

Rein, Mester Norberto. Ich würde nur das Leben meines Sohnes gefährden. In meiner Begleitung wäre er dem Verderben verfallen. Die Cabanos wöllen mein Blut. Gott, meinem Herrn, empfiehle ich meine Seele . . ."

Zu diesen Augenblick brach die Haussfrau in tausend Tränen und ein wilder Schwarm stürmte in den Corridor. Mein Vater schloß die Thür, welche die Veranda vom Corridor trennte, und indem er seinen Rücken gegen dieselbe stemmte, forderte er und mit einer Handbewegung uns zu entfern.

Ach! wenn die mit eisernen Bändern und starken Querhaken versehene Haussfrau nur feste Hände stand — zu leicht verlor sie die lange würde wohl diese zweite Thür widerstehen?

Norberto da Silva schien noch einen Augenblick zu zögern; aber auf einen zweiten, energischen Befehl meines Vaters hielt er sich im Bett. Mit unglaublicher Behendigkeit lud er mich auf Schredensbleich strakte er seinen Arm aus und rief:

"Da — ja — ja —

Die Frage drängt sich auf: Wie kommt man dazu, diesen Auszug zu veröffentlichen, da binnen 14 Tagen ohnehin das Manifest selbst erscheinen wird?

Handelt es sich um eine bloße Geschwätzigkeit offiziöser Blätter? Das glauben wir nicht. Gern glauben wir, daß man Stimmung machen will für einen allgemeinen Feiertag, der am 15. ds. im ganzen Lande Brasilien wie mit elementarer Gewalt zum Ausbruch kommen und Eindruck nach innen und außen machen soll.

Wie wir im Eingange unseres Artikels schon angebunden, ist die Publication vielleicht ganz darauf aus, die Staaten Rio Grande do Sul, Amazonas und Ceará bereitzustellen. In diesen Staaten stehen sich die Parteien einander schroff gegenüber, und die Frage wegen Intervention des Centralregierung leicht ventilirt. Für die Parteien in diesen Staaten enthalten die Worte: Souveräner Staat in souveränen Bunde einerseits und Unvereinlichkeit des nationalen Gebiets andererseits Andeutungen, die nicht mißverstehen sind. Der künftige Präsident wird sich nicht einmischen in die inneren Verhältnisse der Staaten, somit nicht die Bundesverfassung folgedes gebietet. Unter keinen Umständen aber wird er dulden, daß ein Staat sich Abtrennungsgesuche ergebe. Diese Worte des künftigen Präsidenten werden im ganzen Unionengebiete mit dem größten Beifall aufgenommen werden und auch in den errungenen Kreisen beruhigend wirken und Übereilungen verhindern.

## Zum 15. November.

Die "República" bringt folgende Telegramme über die Feierlichkeiten, welche unter Anlaß der Regierungsumnahme durch Dr. Campos Salles am 15. November in Rio stattfinden:

Bei Tagesschau wurde mehrere Jahre vom amerikanischen, italienischen, englischen und portugiesischen Geschwader begrüßt, welche hierhergekommen waren, um beim Regierungsantritt des Dr. Campos Salles der brasilianischen Nation die Freundschaft ihrer Flotte zu bezeugen.

Unter außerordentlicher Teilnahme des Volkes übernahm Dr. Manuel Ferraz da Campos Salles die Regierung, indem er im Senat um  $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags das verfassungsmäßige Beschreibfahrt ablegte. Die Feierlichkeit war impoant. Darauf handte große Stille statt.

Das erste Ministerium des Dr. Campos Salles ist folgendermaßen zusammengefügt: Finanzen: Dr. Duarte Martinho, Justiz: Dr. Epitácio Pessoa, Aeuheres: Dr. Olympia da Magalhães, Industrie: Dr. Severino Vieira, Krieg: General Medeiros Mallet, Marine: Admiral Baltazar da Silveira.

Dr. Campos Salles hat sein Inaugurations-Ma-

inständig bar und die verzweifeltesten Anstrengungen mache, von ihm loszukommen. Ich wußte leider nicht aus, daß ich meinen alten Vater zum letzten Male gesehen hatte, und es hat mir in der Seele weh, daß ich ihn im letzten Augenblicke verlassen mußte.

Eine Zeitlang schaute Norberto da Silva auf Umwegen durch die Decke, bis wir an den Hosen kamen, an denen äußerst Ende in einer verfehlten Fucht ein Boot lag, in welchem sich drei Personen befanden: Vater Johannes, meine Mutter und Tochter!

Ich sank in die Arme meiner Mutter, die mich schlußig an ihr Herz drückte. Als wir die erste Kühlung bereitstellten, fragte sie:

"Und dein Vater?"

Die Thränen waren die einzige Antwort, die ich zu geben vermochte.

Um diesen Auftritt ein Ende zu bereiten, stieß die Cabanos wiederum Blut. Gott, meinem Herrn, empfiehle ich meine Seele . . ."

Zu diesen Augenblick brach die Haussfrau in tausend Tränen und ein wilder Schwarm stürmte in den Corridor. Mein Vater schloß die Thür, welche die Veranda vom Corridor trennte, und indem er seinen Rücken gegen dieselbe stemmte, forderte er und mit einer Handbewegung uns zu entfern.

Ach! wenn die mit eisernen Bändern und starken Querhaken versehene Haussfrau nur feste Hände stand — zu leicht verlor sie die lange würde wohl diese zweite Thür widerstehen?

Norberto da Silva schien noch einen Augenblick zu zögern; aber auf einen zweiten, energischen Befehl meines Vaters hielt er sich im Bett. Mit unglaublicher Behendigkeit lud er mich auf Schredensbleich strakte er seinen Arm aus und rief:

"Da — ja — ja —

ist veröffentlicht, in dem er seine schon bekannten Prinzipien aufrecht erhält.

Es haben zu Wasser und zu Lande große Feierlichkeiten stattgefunden; alle öffentlichen und privaten Gebäude waren illuminiert, zum Teil durch elektrische Licht; in allen Kreisen herrsche eine erhöhte Stimmung.

Es wurden ernannt: Zum Sekretär des Außenamtes Oberst Antonio de Melo, zum Prätor des Bundesstaates Dr. Cesario Almeida, die Generaladjutanten des Heeres Brigadegeneral Joaquim Soares Neiva.

Dr. Campos Salles hat an den Gouverneur im

seinen Staates Dr. Felipe Schmidt folgendes Tele-

gramm gerichtet:

"Ich habe die Genehmigung, Ihnen mitzuteilen,

dass ich und der Vice-Präsident heute im Senat den verfassungsmäßigen Kompromiss ablegten, worauf mir im Regierungspalais von Dr. Presidente de Morais die Regierung übertragen wurde. Ich organisierte das Ministerium, dessen Zusammensetzung der Minister des Inneren Ihnen mitteilen wird."

Herr Dr. Felipe Schmidt sandte folgende Antwort an Herrn Dr. Campos Salles:

"Die Gefühle des Katharinenser Volkes ausdrücken, begleite ich den gloriosen Tag, den wir heute begehen und an dem Sie die hohe Amtskunst des Präsidenten der Republik übernehmen:

ich wünsche, daß Ihre Verwaltung eine patriotische und Ihre brillanten republikanischen Vergangenheit würdig sei."

## Neueste Nachrichten.

Deutschland. Deutschland sowohl wie die Türkei erklärten sich mit der Wahl des Prinzen Georg von Griechenland zum Gouverneur von Kreta einverstanden. — Die Jubiläums-Feierlichkeiten der deutschen Marine haben begonnen; der Kaiser sandte den Statistischdienst telegraphische Glückwünsche.

Die Muselmänner von Damaskus sind begeistert, weil der Kaiser einen großen Kranz, den er selber trug, auf dem Kranz des Sultans Saladin überlegte. Bei einem Diner trafst Kaiser Wilhelm auf seine Freundschaft mit Sultan Abdul Hamid. — Der deutsche Reichstag sollte am 23. d. M. eröffnet werden. Als erster Regierungsantrag steht eine Freiheitsverehrung auf der Tagesordnung. — Der Kaiser wird auf der Rückreise der Königin von England in Budvor einen Besuch abstellen.

Österreich-Ungarn. In der ungarischen Deputiertenkammer verlangte die Opposition eine geheime

aus dem Dache eines Hauses empor, und schwere Rauchwolken wirketen in die Höhe. Ringum war alles hell erleuchtet. Schattenhafte Gestalten schienen mittler durch das Feuer zu huschen, andere rangten in greller Bekleidung um das Haus. Man hörte das Feuer prasselnd und von Zeit zu Zeit das Krachen zersetzender Balken. Am Himmel glänzte schon der erste Schimmer des Morgenrötes und in der Nachbarschaft krähten hier und da die Hähne.

Da die Flammen aus der spiegelgläzendem Oberfläche des ruhig dahinsinkenden Wagens zuckten, schwamm unter Boot gleichsam auf einem steirischen Elemente.

Meine Mutter hatte zuerst entdeckt, daß es unter Haus war, welches in Flammen stand. Schreyend stöhnen, brach die arme Frau im Boote zu sammen.

Mothios Zoguha hatte einen Teil seines Gebäudes erfüllt; er hatte des Friedensrichters Haus in Flammen aufschießen lassen und den zerstörten Leichnam seines Tochters einen mächtigen Sarg heraufsetzen. Nun hatte er noch die Angehörigen auszurotteten, was vor diesem Augenblick an das vornahme Ziel seines unverhofften Hasses sein sollte.

Am nächsten Tage kamen wir gegen Abend eine Katastrophierung in der Nähe von Andira, einer armen Frau, einer Gevatterin des Bischofs unbekannt war, da die Gegend beinahe unbewohnt

war. Sie hatte sich in ein Zufluchtsort ausgerichtet. Die unglimmten Erlebnisse meiner Kindheit so fest in meinem Gedächtnis hatten geliebt, ich mich nicht nur der unbewohnten Umgebung aus, sondern auch der Berggipfel, in denen sich diese in schmerlichen Auftritten abspielten, auf das deutlichste erinnerte.

ACERVO DA BIBLIOTECA MUNICIPAL DE SANTA CATARINA

Sitzung, um schwere Anklagen gegen den Ministerpräsidenten Barros zu erheben. Es kam zu tumulten \* setzte sogar Schreßen. — In der Österreichischen ameR wurde ein Antrag auf Präsidentierung des ästerr. Thurn abgelehnt. — In Triest sind töte verprüft worden. — Zwischen den Abgeordneten Wolff und Ginevra fand ein Säbelduell statt, in welchem letzter am Kopfe und der rechten Hand verwundet wurde.

Staaten. In dem gegenwärtig zu Bologna zur Verhandlung stehenden Fossila-Bank- und Standartenzoll ist wieder einmal Crispis schwer kompromittiert.

Den letzten Entschließungen schubt er der Bank 6000 Lires. — Es wurde eine neuerliche Verwaltung gegen das Leben des Königs Humbert durch Beschiede hochstehende Personen empfohlen.

Drohbriefe.

Schweiz. Luchetti, der Mörder der Kaiserin von

Österreich, wurde zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Bei seiner Vernehmung sagte er, keine

Kämpfen zu haben, seine ursprüngliche Absicht sei gewesen, den Herzog von Orleans oder den König

Humbert zu ermorden. Dem Gefangenewart erfuhr er, daß trotz seiner Gefangenshaft die Tage

des Herzogs von Orleans gespielt seien.

England. Die Regierung bereit eine Konferenz

amtlicher Marine-Autoritäten, um über die Küstenverteidigung zu beratschlagen.

Vord. Salisbury erklärte, daß England sich zwar auf der internationa-

len Anti-Arauchisten-Konferenz vertreten lassen

werde, jedoch dennoch gemeinsame Maßnahmen ge-

gen die Arauchisten nicht zuzulassen gebe.

Frankreich. Die Revision des Dreyfus-Prozesses

wird rasch gefördert; alle französischen Kreisminister sind bereit verneint worden.

Die Polizei will einer Verschwörung auf die Spur gekommen

sein, welche die Errichtung der Verteidiger des

Dreyfus zum Zweck hatte. Deputierte und Journalisten sind in die Affäre verwickelt. — Im Hause

des Majors Etcharaz wurde dieser umfangreiche

Korrespondenz beschlagnahmt. Trotzdem Etcharaz

alles mit sich genommen, was ihn kompromittieren

könnte, sandt man einen Brief aus dem Jahre 1894,

dessen Papier dem des Dreyfus zur Zeit gelegten

Bordereau völlig gleich.

Die französische Presse

nimmt im Streite um die Philippinen für Spanien

Partei. — Das Ministerium verlangt, daß Spanien

geweckt 1000 Millionen Francs. — Der Kassationshof

hat entsandt eine Kommission zur Vernehmung des

Dreyfus nach Cayenne. — General Mercier trifft

Vorbereitungen zur Abreise aus Paris. Er soll

durch die Unterladung des Kassationshofes schwer

komromittiert sein.

Spanien. General Blanco telegraphierte, daß

die Räumung Kubas vor dem nächsten Mai un-

möglich sei. — Das Geschwader des Admirals

7. aro hat sich zum Empfang des deutschen Kaiser-

zes von Boga nach Gabòs begeben.

Australien. Der Zuhant des Zarowitsch, des Bru-

ters Miklos II., ist hoffnungslos. Seit mehreren

Jahren schwindsüchtig, befindet er sich auf Kuraten

zur Heilung. — England. Nordamerika und

Japan sollen einen Geheimbund zur gegensei-

tigen Wahrung ihrer Interessen in China geschlossen

haben.

## Brasilianische Wochenschau.

### Bundeshauptstadt.

Der heutige Tag ist ein für Brasilien in hohem Maße bedeutungsvoller. Über nicht seine historische Bedeutung, nicht die Thatjade, daß es der 9. Jahrestag der Proklamation der Republik ist, den wir heute begreifen, drückt ihm den Stempel der Wichtigkeit auf, sondern jenes andere Zeitalter, das für die

Die Besitzung der alten Andresa bestand aus einer Strohhütte, welche nur zwei Räume enthielt, und aus einem därftrigen Stück Land, welches mit ungefähr zweitausend Kakaobäumen bespflanzt war.

Links von Haue befand sich ein alter, roher Schuppen, und rechts ein Gärtnert mit Tabak-, Pfeffer- und Kohlsamen. Der Hof war grünwändig von Orangen- und Mangobäumen beschattet und äußerst sauber. Von Wasser aus gesehen, machte die Besitzung einen malerischen Eindruck, und die Kunst, die überall unverdeckbar war, hatte einen so eigentümlichen Ausdruck, daß man fraglich für die Bewohner eingenommen würde. Andresa, die schon in jungen Jahren durch den Tod ihres Mannes, eines Händlers in Villa Bela, zur Witwe geworden war, hatte sich auf dieses Grünstück zurückgezogen, welches nebst zwei Wulstlinnen und einem alten Neger, als Dienstmädchen, was ihr die Gläubiger aus Bord gelassen hatten, hier wohnte sie seit vielen Jahren, in weltvergessener Einamkeit einer traumhaften Lebensaufzuführung hingegeben, welche man unter den Bewohnern der Ufer des großen Stromes häufig genug antroff.

Als wir sie zum ersten Male sahen, saß sie an der Haustür, rausch aus einer kurzen Tabaksfeife, starke mit leblosen Augen den blauen Himmel an. Diese einsame, vergesene Behausung, in welcher sie sich Fried zu watten sahen, stand in lebhaftem Kontakt zu unsrer, durch die Ereignisse des Tages erschitterten Gemeinden, und dieser war vermehrte nur noch unsern Schmerz.

Seitwärts und Webstühlen unterdrachen den Fenstern, der den Augen meiner armen Mutter entwinkelt. Pater Johannes ging sehr kleinlaut her, als ob er sich seiner Flucht schämte. Auch ich und ich waren sehr bewegt. Nur Norberto schien gegen alles unempfindlich zu sein und trug

Zukunft dieser Republik von vielleicht einschneidender Bedeutung sich unter Beurl und Glanzentfaltung heute in Rio vollziehen soll, der Präsidentenwahl. Dr. Brundt de Moraes Barros legt nach beendeter Präsidentenperiode heute sein Amt in die Hände seines erwählten Nachfolgers, Dr. Campos Salles nieder ... gewiß nicht ungern. Eine Zeit harter Kämpfe, ererbiter Aufseufzungen, vielleicht auch getauchter Hoffnungen liegt hinter ihm. Es ist nicht an uns, in wiefern den Haß seiner Gegner herausgefordert, das Mitleid seiner Pläne vertheidigt hat; es ist auch nicht die geistige Zeit, hier zu beweisen, wieviel wir die Regierungsperiode des ehemaligen Präsidenten für seine glückliche halten. Das aber weigerten darf auch die Opposition Herrn Dr. Brundt zugeben, er war ein ehrlicher, von ethischen Wollen beseelter Leiter der Geschäfte. Seine Hoffnungen fest man an auf ehrlichen Nachfolger. Ihm geht der Hut eines „bötkischen“ Republikaners, eines begabten Staatsmannes voraus. Mögen sich das unter Wunsch auch heutige doppelt bedeutsame Tage, die Erwartungen, die man an seine Regierung knüpft, die Hoffnungen, die man für das Gediehen Brasiliens an ihre Person legt, in reichstem Maße erfüllen. Möge unter seiner festen und bestimmen Leitung jene hohe Wahlprahl zur Wahrheit werden der Brasiliens Banner giert, möge endlich Orden e Progresso in Thaten untersetzen, diesem schönen Lande zu neuen Blüten verhelfen. (Germ.)

— Zu demselben Thema schreibt die „D. B.“ von S. Paulo:

Der 15. November, der Tag der Republik, hat heute eine besondere Bedeutung wegen des stattfindenden Präsidentenwahls. Der ehrenwürdige, hochverdiente Dr. Brundt de Moraes scheide vom Staatentstuhl, und der Dr. Campos Salles, der Erwählte der Nation, der Mann der Situation, so hoffen wir mit Zuversicht ... weitigt ihn.

Es steht kein Tag, der die Zimmung nicht jenseit der Zeithälfte selbst nicht milder bedeuten kann, und hier sind großartiger, als je ge gewesen sind. Hierzu trägt die Anwesenheit der freudigen Geschiäder, die im Hause von Rio liegen und die bei den Zeithälfte lebhaft beteiligen, nicht wenig bei. Während wir dies schreiben, sind dort bereits Geschwader von Nordamerika, Deutschland, Italien, Argentinien und Portugal vereint, und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Zahl zu letzter Stunde noch vermehrt wird. Die Anwesenheit der Freuden Geschiäder und die Wärme, mit der sie sich an der Feier der Ereignisse, die auf diesen Tag fallen, beteiligen, geben den heutigen Zeithälfte einen gewissen internationalen Charakter. Diese freudigen Schiffe und ihre trefflichen Offiziere und Mannschaften überbringen der brasilianischen Nation die Sympathien der Welt; sie ergänzen den Brasilianer, wie namentlich jenseits des Oceans die Nationen des alten Europa mit liebevollen Augen die Anstrengungen der jungen brasilianischen Nation verfolgen und sie ermutigen, in ihrem heigen Kampf um eine glänzende Zukunft auszuharren.

Die Wahrnehmung muß die Brasilianer mit feuriger Genugtuung erfüllen, und die Regierung des neuen Präsidenten beginnt unter gründigen Vorzeichen.

Vielleicht ist vom gegenwärtigen Präsidenten geschehen, um seinem Nachfolger die Aufgabe, die jener barat zu erledigen. Wir gehen hieran nicht weiter ein, weil das Manifest, mit welchen Beweiste von seinem Amt Abschied nehmen will, uns dazu noch aufzufinden verläßt. Troy dieser fröhlichen Eröffnung. Von vorherein muß zugegeben werden, daß ein derartiges Fest zu arrangieren wohl nur in Petropolis möglich ist, wo die Spuren der Gesellschaft konzentriert sind und in unmittelbarer Nähe der Feier. Man hat den Staatspräsidenten Dr. Alberto Martino Torres mit seinen Männern, das geläufige die Kosten einer Unterhaltung, die nur den Zweck hatte, uns über all das Glück hinwegzutragen.

Andresa nahm uns mit der bekannten Höflichkeit unserer Landsleute auf. Als man sie über die Ursachen unseres Erstbesuches angefragt hatte, enthielt sie uns ihre Deutnahme nicht vor; sie zeigte sich, als wir ihr die Schicksale meines Vaters erzählten, der nach unserer Meinung der But der Cubanos zum Opfer gefallen war; denn sie war eine andere Ansicht undenbar.

Die alte Andresa beharrte uns, sagt wie, es ist irgend möglich war. Sie selbst, meine Mutter Julia und die beiden Slavinnen nahmen das eine Zimmer in Besitz; in dem andern wurden der Pater Johannes, Norberto und ich untergebracht. Troy bot mir mit, mir die alte Andresa, den eigentümlichen Charakter des alten Oldimers kennen und schauen zu lernen. Während Pater Johannes, fest und trog wie immer, die Räume mit geräuschvollen Klagen ausfüllte und seine Feigheit, sein Unglück verdrückte, hatte sich der Alte eine wunderbare Heiterkeit bewahrt, und mit einem beständigen Lächeln auf den Lippen schien dieser großer Mensch unter aller Schüngel zu sein.

Zuvorholte man allerdings bemerkte, daß eine große Verbindung über ihn sam, die aber rasch wieder verschwand, um bald bald jener, uns allen unerklärlichen Gemütsruhe den Platz zu räumen. Unabsichtliches Weten!

Wenn wir auf den Aufstand zu sprechen kamen,

so legte uns Norberto durch die Andresa in Erinnerung, mit denen er seine Sympathie für eine Soziale Landsgut, die uns unerholt erzielten. Gleichzeitig gab uns sein Betragen, daß doch seinen Worten durchaus entgegengelegt war, zu leeren, völlig unaufgerührten Befürchtungen Verlassen.

Es ist nicht an uns, in wiefern die Wahlen, die Nordamerika seit kurzem für seine auswärtige Politik eingetragen, von großer Wirkung gewesen. Die streitigen sudanesischen Republiken sind stütz geworden; wir begreifen, daß es Zeit ist, die Streitigkeiten unter sich zu begegnen und sich höher aneinander zu richten, und daß Monroedekret so eigentlich gar nichts angeht, da es in Europa niemanden gibt, der ihnen etwas zu Leid thun will, sondern nur gute Kunden, gute Lieferanten und wohlwollende Nachbarn.

Es sollte uns gar nicht wundern, wenn nächstens zwischen den Republiken Südamericas ein Bündnisvertrag zu gegenseitigem Schutz und mit schiedsrichterlichem Verfahren zur Verhandlung und zum Arbitrallösung vorliegen.

Wie gelangt eine schwere Angabe nimmt Herr Campos Salles heute auf seine Schultern, aber unsterblicher Ruhm erwartet ihn, wenn er sich hierauf zeigt.

Wolle sich nur der Nationalkongreß mehr auf der Höhe seiner Aufgabe zeigen! Aber da droht vielleicht ein schwerer Punkt.

Das Kammeratorium in Campos, von dem wie berichtet und welches belastet darin bestand,

dass dort zwei Municipalfämmen existierten, welche die legislative Gewalt für sich beanspruchten, ist nun endlich aus der Welt geschafft. Der Staatskongreß erkannte die unter dem Präsidium des Generals Alvaro Lima stehende Municipal-Verbündete als gleichgestaltige an.

General Carlos Telles rechtfertigte weiter, bedeutsame Einschätzungen unserer diplomatischen Vertretung in Auslande. Und zwar: Suspensions der Kontakte, welche der Brasiliens Botschaft gegen den Präsidenten des Staates Rio Grande do Sul. Wichtige Dokumente liegen dem Altensteinde bei.

Der Bundeskongreß beschließt weiter, bedeutsame Einschätzungen unserer diplomatischen Vertretung in Auslande. Und zwar: Suspensions der Kontakte, welche der Brasiliens Botschaft gegen den Präsidenten des Staates Rio Grande do Sul. Wichtige Dokumente liegen dem Altensteinde bei.

General Telles, der Tag der Republik als von wichtigen diplomatischen Ausflügungen in der Botschaft unseres Staatspräsidenten in schweren Gegenzug. Das vielgeliebte, einflussreiche Blatt, dessen Urteil dieberhalb unserer beachtenswert und von Interesse ist, bezeichnet die betreffende Stelle in der Botschaft als einen dreisten, ungerechten Angriff gegen die Bundesregierung.

Herr Dr. Borges de Medeiros ... — so schreibt das Blatt — telegraphiert da dem Präsi denten eines Auszug aus seiner Ranggrößtigkeit zu, worin er, sich rücksichtlos über die abfallenden politischen Grundstücks des Herrn Präsidenten hinweglegend, angefangt von ganz Brasilien behauptet, daß seitens der Federalisten und des Generals Telles der Name ist allerdings nicht bekannt, A. d. R. der Plan gehetzt werde, die Union mittels eines militärischen Beschlagnahmung zu einer ungebührlichen Einigung in Dinge zu veranlassen, welche aussichtslos den Staat angingen. Wie es deutbar, daß die darin liegende doppelte Bedeutung gegen den Präsidenten der Republik und gegen General Carlos Telles dem Herrn Dr. Borges de Medeiros entgangen ist? Hat jemals der Bundespräsident oder sein militärischer Delegierter Objektivität und zu dem Machenschaften des Herrn Borges Martins oder sonstwie brauchen zu lassen? Die Antwort, welche diese Provocation seitens des Generals Telles hervorrief, war vielleicht nicht ganz in der Ordnung, indeß kann man sie dem in seiner Fabrik angegriffenen Mann höchstlich nicht sehr verdauen. Wenn Dr. Borges de Medeiros entgangen ist? Hat jemals der Bundespräsident oder sein militärischer Delegierter Objektivität und zu den Machenschaften des Herrn Borges Martins oder sonstwie brauchen zu lassen?

Die Antwort, welche diese Provocation seitens des Generals Telles hervorrief, war vielleicht nicht ganz in der Ordnung, indeß kann man sie dem in seiner Fabrik angegriffenen Mann höchstlich nicht sehr verdauen. Wenn Dr. Borges de Medeiros entgangen ist? Hat jemals der Bundespräsident oder sein militärischer Delegierter Objektivität und zu den Machenschaften des Herrn Borges Martins oder sonstwie brauchen zu lassen?

Trotzdem der Feier seines

Besitzt nach der Stadt Lengôes, die in Gefahr stehen soll, von einer Rauberbande unter dem beächtigten Führer Clementino Mattos angegriffen zu werden.

### S. Paulo.

Der Staat S. Paulo wird Mangels überflüssiger Gelder aus der Pariser Ausstellung im Jahre 1900 nicht vertreten sein. Dies meldet die heutige Presse mit ansehnendem Bedauern, dem wir uns jedoch nicht anzuschließen vermögen. Unser präsidialer Wert großer Ausstellungen wird an sich schon gezeigt zu wollen, und nun mag man sich bei einigen Nachdenken über das eine klar sein, daß derartige Ausstellungen nur für solche Länder von Wert sein können, die etwas ausspielen haben. S. Paulo mit seinem Stoff als ja auch anscheinlich Exportartikel, ein Staat, der heute noch fast jeden Gebrauchsgegenstand, ja sogar unentbehrliche Naturmittel einführen muß, würde einfach Geld zum Zepter binauswerfen, wenn er sich an kostspieligen Ausstellungsunternehmungen beteiligte. Und dazu haben wir es tatsächlich nicht über.

### Santa Catharina.

Soweit die Nachrichten vorliegen, sind die Minipalwahlen im ganzen Staate ruhig verlaufen. In Joinville wurde Herr Achim mit 811 Stimmen zum Superintendenten gewählt gegen 719, die Dr. Adon Baptista erhielt. In São Francisco wurde Dr. Luiz Guadalupe, in Itajaí Dr. Pedro Ferreira gewählt; in S. Bento und Campo Alegre ziegte die Opposition. Ganz eigenartig aber mag es in unserer Staatsstaat Florianoopolis ausgegangen sein, wo sich beide Parteien den Sieg zugeteilt haben. Unser Metropolis hätte also da die besten Aussichten, im kommenden Jahre zwei Municipalfämmen zu haben, ähnlich wie die Stadt Campos im Staate Rio de Janeiro.

Unser Kollegin „Republ.“ feierte am 19. d. M. ihren 9. Geburtstag. Nach einem uns vergangenen Telegramm waren die Lokalitäten der Expedition, Redaktion und Druckerei feierlich geschmückt, die Feier vor sich ging. Nachtraglich unsern besten Glückwünschen.

### Rio Grande do Sul.

Das „Jorn. do Com.“ von Rio — welches übrigens unserer Staatsregierung und ihrer Politik nicht recht grün war — lobt das Verhalten des Bundespräsidenten in der Afäre Telles als von weiser Weisheit zeugend und sieht dazu die bewußten vielmehr Ausflügungen in der Botschaft unseres Staatspräsidenten in schweren Gegenzug. Das vielgeliebte, einflussreiche Blatt, dessen Urteil dieberhalb unserer beachtenswert und von Interesse ist, bezeichnet die betreffende Stelle in der Botschaft als einen dreisten, ungerechten Angriff gegen die Bundesregierung.

Herr Dr. Borges de Medeiros ... — so schreibt das Blatt — telegraphiert da dem Präsi denten eines Auszug aus seiner Ranggrößtigkeit zu, worin er, sich rücksichtlos über die abfallenden politischen Grundstücks des Herrn Präsidenten hinweglegend, angefangt von ganz Brasilien behauptet, daß seitens der Federalisten und des Generals Telles der Name ist allerdings nicht bekannt, A. d. R. der Plan gehetzt werde, die Union mittels eines militärischen Beschlagnahmung zu einer ungebührlichen Einigung in Dinge zu veranlassen, welche aussichtslos den Staat angingen. Wie es deutbar, daß die darin liegende doppelte Bedeutung der Feier seines

General Telles mag vielleicht nicht in der Bedeutung sein, aber es drückt nicht nur die Zurückweisung einer angehenden Ehrenkündigung aus, sondern enthält zugleich eine Mahnung, die man ernstlich in Erwägung ziehen sollte.” So schreibt das große Fluminenser Bergorgan.

Die Abteilung unseres Staates hat einstimmig ein Vertrauens- und Zustimmungsvotum zu der Haltung der Regierung in der Afäre Telles abgelehnt. Eine Kommission des Kongresses entzog sich der Aufgabe, den Präsidenten von diesem Brüllste zu verhindern.

(D. B.)

### Lokalnachrichten.

Zum Verein. Der heutige Turn-Verein wird am Sonntag den 4. Dezember d. J. die Feier seines 25jährigen Bestehens begehen. Mit dem Sitzungsaus

verbunden werden, bei welcher Gelegenheit auch der Turn-Verein Neutadt bei Chemnitz gestiftete Fahnenmagazin überreicht wird. Welche lädt sich auch der eine oder andere Verein Blumenau herbei, den Turn-Verein einer Fahnenmagazin zu stiften. Die Gelegenheit ist sehr passend und hoffen wir bestimmt, daß unsere Anstrengung Bestall findet; jedenfalls wäre es zu bedauern, wenn der Neutadter Magazin der einzige bliebe, der die Neutadter Fahne eht.

Das Programm der Feierlichkeit ist an anderer Stelle unter dem heutigen Namen veröffentlicht.

Zehn-Jahrsfest für wissenschaftliche Zuschneidekunst. Wir laden die Ammerländer unserer Schwestern auf die Aus-ge von Herrn Tödel und Frau Antonie Bindel, welche sich vorübergehend hier in Blumenau befinden und als General-Berater des oben genannten Berliner Lehrinstitutes praktischen und theoretischen Unterricht in Damenschneidekunst ertheilen.

Berichtigung. Bei der Zusammenstellung des Wahlergebnisses in unserer vorigen Nummer ist ein Fehler passiert, den wir hiermit berichtigten. In der 1. Section (Städteplat) erhält Herr Dr. Gauha 63 und nicht 68 Stimmen, wie irrtümlich bekannt gemacht worden.

Zur Auflösung. Zu einigen Tagen geht das Gericht, die Kammer sollte die letzten Wahlen teilweise annullieren, um so ein anderes Reutert heraufzuziehen. Dieses Gericht ist abhängig und läßt sich in seiner Weise rechtzeitig. Wir wollen daher im Nachfolgenden Einges zur Auflösung und Berichtigung des aufgeregten Interesses beitragen.

Unsere letzte Wahl umfaßt drei ganz verschiedene Dinge: Superintendent, Kammerräte und Abgeordnete, jedes dieser Reutert hat seine gesetzliche Stimme und unabhängige Amtsführung, keins hat eine Oberhoheit über anderes, jedoch seines der selben die Kompetenz besitzt, auf die Existenz oder die Amtsfunktion des anderen einzutreten.

Den Municipalfämmern verleiht das Gesetz das Recht, wie es bei allen ihnen Körperschaften legiti- mieren Charakter Raum ist, die Beauftragte ihrer Mitglieder und die Gültigkeit oder Ungültigkeit ihrer Wahl anzuerkennen, aber bloss ihre eigene. So sagt Art. 76 § 1 der Verfassung: Den Municipalfämmern steht zu: Die Beauftragte ihrer Mitglieder und der zu Friedensrichter gewählten Bürger anzuerkennen und über die Gültigkeit oder Ungültigkeit jener Wahlen zu entscheiden. Hieran hat unsere gegenwärtige Kammer am Tage ihres Amtsantrittes über ihre eigene Wahl gestellt, wie die jetzt gewählte Kammer über ihre Wahl urteilen wird. Die Gültigkeit der Wahl des Superintenden- ten oder der Friedensrichter ist dem Urteil einer darüber nicht unterworfen. Nur die Exekutive, Gewalt oder der Richter kann durch Sentence über die Gültigkeit oder Ungültigkeit jüngerer Wahlen entscheiden.

Alles was über die Grenzen des Gesetzes geht, ist Abzweig der Amtsgewalt und nach unserem Strafgesetzbuch ein Verbrechen, für welches Strafen vorgesehen sind, sobald eine Klage eingereicht wird.

Die Apparation (Stützpunktfestigung) hat nur die Mission, die Stimmen zu zählen und festzustellen, wie die Wäge klar bekannt, deren Wortlaut wir hier wiedergeben:

Art. 50. Am dem festgesetzten Tage verhandeln sich die Municipalfämmen morgens um 10 Uhr und schreiten zu den Alten, von denen Art. 48 handelt (Sichtung der Stimmen nach den Wahlen).

Art. 52. Der Präsident der Kammer erbringt mit aller Offenheit die von den Wahlstädten eingeforderten Alten, welche gezählt werden und deren Anzahl im Protokoll eingetragen wird (dies leichter gleich, um die Rechte Dritter zu wahren, falls Wahlstädten verheimlicht werden sollten). Hierauf wird zur Summensichtung geschritten auf die Alten, wie die Stimmen an den Wahlstädten gezählt werden.

Art. 54. Die Municipalfämmen berücksichtigen nur die Alten der Wahlen, welche an gelegentlich organisierten Tischen stattgefunden haben (dieselben, an denen wenigstens zwei der ernannten Mitglieder teilgenommen haben).

Einziger §. Wenn Stimmen von den Wahlstädten separaten genommen wurden, entscheidet die Kammer darüber.

Aus Obigem ist also klar ersichtlich, daß nur die künftige Kammer über die Gültigkeit der Wahlen entscheidet, wie es bei allen legislativen Körperschaften (Staatsräte, Bundesrat usw.) der Fall ist.

**Wahlankündigung.** Über den Verlauf der Wahl am Gaspar ging uns ein interessanter Bericht zu, dem wir folgendes entnehmen:

Herr Dr. Gauha wurde an die 15—20 Stimmen mehr erhalten haben, wenn nicht mit der Ausstellung der Wahlurkette ein standabür Urfug getrieben worden wäre, den wir hier öffentlich festmachen wollen. Ein großer Teil derselben war in den Händen der Herren Wehnuth und Zimmermann. Mit der Auskündigung an die Wähler machte natürlich leitender Herr ebenso umsonst wie widergesetzte Ausflüchte. Entweder hielt es: die Titel sind nicht da; oder: die bekammt den Titel aber nur, wenn du mir mit stimmt. Erst als am Wahltag des Festal Herrn Zimmermann energisch auf den Leib ging, fühlte sich letzter (er ist ja schon am Wahlstädten) bewogen, die angeblich nicht da sein wollten Titel aus seiner Brusttasche herauszuholen, wo sie mit noch einer beträchtlichen Anzahl anderer ein sicheres Unterkommen gefunden hatten. Damit wäre die Geschichte ja erledigt gesehen, aber der Anwalt kam erst nach. Als die südländischen Wähler nun von ihrem hell errungenen Rechte Gebrauch machen wollten, protestierte derselbe Herr Zimmermann gegen die Zulassung zur Wahl, da die Al-

die Unterschrift des Kammerpräsidenten nicht aufwies, also ungültig seien. Allgemeine Verblüffung. Man sah zu und in der That, 15—20 Titel, genau können wir die Zahl nicht angeben (von anderer Seite werden ca. 40 Titel angegeben, T. Red.), waren nicht unterzeichnet. Herr Zimmermann rückte jetzt gegenüber dem stark zum Ausdruck kommenden Unwillen der Ammerländer mit der ehrlichen Erklärung zu deuten, er habe es selbst erst jetzt gesehen, allein doch für ein kleines Kind in läppische Ausreden und verdientermaßen nur minderwertiges Geschicht. Die Angelegenheit bedarf einer gründlichen Klärung, ob es sich hier, wie allgemein geslaubt wird, um ein unanbares Wahlmandat oder nur um eine große Färbelijigkeit der Kammerstädte handelt. Wie wollen bis auf Weiteres legieren soll annehmen, da, wie uns bekannt ist, am letzten Samstag auch auf der Kammer in Blumenau Wahlurkette ohne Unterschrift des Präsidenten ausgetragen wurden und der betreffende junge Mann die Abstimmung erhielt bei Besitzhaftung des Kammerpräsidenten nachzuholen musste . . . Ein nicht minder schwerer Todest trifft den betreffenden Kammerbeamten, der Titel trifft den betreffenden Kammerbeamten, der Titel trifft den an einer Volksabstimmung verabschiedete, von denen er wissen mußte, daß sie ungleich waren."

## Anzeigen.

O Doutor Manoel Cavalcanti de Arruda Camara, Juiz de Direito da Comarca de Blumenau na forma da lei etc.

Fago saber a todos que o presente editorial com o prazo de 20 dias virem, que por este juizo, finde que seja o dito prazo, tem de ser arrematado a quem mais der e maior lance offerecer, no dia 13 de Dezembro proximo vindouro, ás 11 horas do dia, na casa do falecido Guilherme Just no Rio do Testo, o lote de terras sob numeros 86 e 87 da margem esquerda do Rio do Testo, com mais um terreno nos fundos do dito lote, contendo tudo junto cerca de 110 galeras, entre terras de fanharias Siewert e Hermann Volkmann, com uma casa de morada e mais bensfeitorias, avulso todo puro 2000\$000.

E assim serão os ditos bens arrematados a quem mais der e maior lance offerecer, no dia, hora e lugar acima mencionados. E para que chegue á noticia de todos, mandei lavrar o presente editorial que será affixado no lugar do costume e publicado pela imprensa. Cidade de Blumenau, 22 de Novembro de 1898. Eu Fides Dekee, escrivão o escrevi.

**Manoel Cavalcanti de Arruda Camara.**

Am kommenden 13. November wird das Grundstück Nr. 86—87 am linken Ufer des Rio do Testo (ca. 110 Morgen) mit sämtlichen Gebäuden höchststift versteigert.

### EDITAL.

Fago publico que se acha encarregado do serviço de medições da Agencia do 3º Distrito do Registro Torrens, o cidadão agrimensor Thomas Peressoni e que somente mediante requerimento dirigido á mesma agencia se procederá ás medições de terras devolutas concedidas pelo Governo do Estado, sob pena de caducidade.

Mache bekannt, daß mit den Meißungen der Agentur des 3. Distritos des Register Torrens der Feldmesser Thomas Peressoni beauftragt ist und daß nur auf Grund von Requerimentos an dieselbe Agentur die Meißung der von der Staatsregierung bewilligten Ländereien vorgenommen wird, widrigfalls sie verfallen.

Agencia do 3º Distrito do Registro Torrens em Blumenau, 23 de Novembro de 1898.

O Agente Francisco Margarida.

## Christbaum-Schmuck

empfiehlt

**A. Schrader.**

### Zur Beachtung!

Warne hierdurch alle Geschäftleute, meiner Frau Karoline, geb. Reichsleiter, etwas auf meinen Namen zu borgen, indem für von ihr gemachte Schulden keine Zahlung leisten werde.

Fago publico que não me responsabilizo por divisas contrárias por minha mulher Carolina, filha de Reichsleiter.

Blumenau, 22 de Novembro de 1898.

Clemens Weise.

**Weizenmehl** (alte Marken!) verkaufen gegen Barzahlung billiger wie jedes andere Getreide hier am Platz.

**A. Lenzi.** **W. Merz.**

**Zu Vermieten** mein an der Belga belegenes, früher von Herrn Eislich bewohntes Haus.

**A. Beims.**

Bin willens mein **Grundstück** nebst Gebäuden, Tafel IVA IV. Nr. 5, belegen, preiswürdig zu verkaufen.

**Philip Oberhäuser.**



1705.

## Akademie für wissenschaftliche Zuschneidekunst

vorm. Henry Herman, Berlin.

Die Unterzeichneten General-Berater dieses Institutes erfreuen Damen, ertheilen theoretischen und praktischen Unterricht im wissenschaftlichen Zuschneiden von Damenkleidern alter Art, nach genauem Körpermaß, ohne vorherige Aufnahme!

Damen jeder Alters und jeden Geschlechtskreises bietet sich hier durch Gelegenheit zur schnellen und gründlichen Erlernung der feinen

Damenkleider für gewerbliche, wie für private Zwecke.

Die durchschnittliche Dauer eines theoretischen Kursus ist etwa 14 Tage bis 3 Wochen, je nach der Rüffigungsfrist der betreffenden Schülerin. Der Erfolg wird herbeigeführt durch die Einfachheit des Systems und durch die Gründlichkeit im Unterricht, welche Abschaffung alles Unnützen und schmückende Verfolgung des vorgesezten Ziels erreichet.

Die durchaus ausgebildeten Damen verneiden die gejammerten Kenntnisse teils als sicherer Werterwerb, teils für private Zwecke und können jeder Anforderung gerecht werden.

Unter Zuschneidekunst ist für Kleiderei unter Nr. 705 patentiert!

Wir vergeben Beratungen für alle möglichen Brauereien, und können dazu geeignete Damen welche den Lehrkurs absolviert haben, sich durch kostbare Ausbildung als Lehrerin eine geführte Lebensstellung verschaffen. Prospekte liefern gern zu Diensten.

Der häusliche wie geschäftliche Vorteil dieser neuen Zuschneidekunst ist so bedeutend, daß keine Dame verblümt sollte, nach diese ausbringende Kunst anzugehen.

Wir erlauben uns die Mitteilung, daß unser heiger Aufenthalt nur vorübergehend ist.

Hochachtend

**Oskar u. Antonia Bindel,**

General-Berater für Brasilien.

53. Blumenau, „Grand Hotel-Wilh.“.

## Turn-Verein Blumenau.

### Gestorbung zum 25jährigen Bestehen des Turnvereins, verbunden mit Fahnenweihe.

Sonntag, 4. Dezember 1. J. im Schützenhaus.

1/3 Uhr Abholung der Fahnen und Ausmarsch zum Schützenplatz. Sammelpunkt: Wilhelm Groß.

Begräbnis.

Festrede, gehalten vom Sprechwart des Vereins.

Einwände und Einsprachen.

Ausmarsch und Eisenstabübung.

Allgemeine Einzelwettturnen.

Volksstücke und Spiele.

Abends 8 Uhr Beginn des Festballs.

Bekanntmachung des Resultats beim Einzelwettturnen bez. Übergabe von Urkunden an die Sieger.

Die Beteiligung am Festball ist nur den Mitgliedern und den geladenen Gästen gestattet.

Alle Freunde des Turnens und Männer unseres Vereins sind herzlich herzlich zu unserer Jubelfest eingeladen.

Gut Heil!

### Der Turnrat.

P. S. Aktive wie passive Mitglieder erhöhe ich jetzt recht zahlreich am Ausmarsch zu beteiligen.

### Der Turnwart.

Do ich mit heutigen Datum meinem Sohne Hermann Schauß jun. mein Geschäft übergeben habe, bitte ich meine werte Kundschafft, das mir geschenkte Vertrauen, für welches ich bereits zu danken übertragen zu wollen.

Gleichzeitig fordere ich alle, welche mir noch schulden, auf binnen 3 Monaten ihren Verpflichtungen mir gegenüber nachzuhelfen, gegen Säumige werde ich nach dieser Frist gerichtlich vorgehen.

Auch bitte ich alle meine Gläubiger, ihre Rechnungen an mich in derselben Frist geltend zu machen. Blumenau, 18. November 1898.

**Hermann Schauß sen.**

Wallnüsse, Rosinen, Feigen, Mandeln,

Kastanaden, Biscuits, Boubons

empfing

### H. Probst.

Sonnabend, den 10. Dezember d. J.

Nachmittags 3 Uhr

Einweihung der Regelbahn

Abends

Einweihung des Saales

wozu freundlichst einladet

**Wilhelm Eru.** Einwohner.

Für die vielfachen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die mir und meiner Familie gelegentlich des Todes und Begegnungen meines Vaters zugegangen sind, lage ich hier meinen verbindlichsten Dank.

Blumenau, 23. November 1898.

**Dr. Hugo Gusch.**

Warning.

Warne hiermit: Edermann, meiner Frau, geb. Anna Werner, etwas zu borgen, da ich sie noch Schuldens nicht habe.

Blumenau, 23. November 1898.

**Reinhold Hirt.**

Von 1. Dezember ab zahlen für

Wiensteuer der Nr. 150 Réis.

# M. Merck

Lebensmittel- und Delikatessen-Handlung.

Alle in dieser Branche hier **gängbaren** Artikel sind stets von hoher Qualität und zu den billigsten Preisen zu haben.

## Ausverkauf!

Um mit verschiedenen Artikeln zu räumen, ver ich diejenigen zum Einlauffpreise und zwar:

**Schirme, Hüte, Kragen,**  
**Manschetten,**  
**weiße Herrenhemden,**  
**Handschuhe, Lampen,**  
**vorgezeichnete Handarbeiten,**  
**wollene Herren- und Damen-**  
**Kleiderstoffe,**  
**bessere baumwollene**  
**Damen-Kleiderstoffe,**  
**Blaudruckshürzen**  
und diverse andere Artikel.

A. Schrader.

## Neue Uhren

find zu 15% bei  
**Ginstorfer**  
Altona, neben Frau Dankers Venda.  
Brust-Schirup  
Ablös-Pillen von Paulineira  
Eisen-Pulver  
Deutscher Balsam  
Nephryl (Nata-bichera)  
jetzt vorzeitig in der Apotheke von H. Brandes.

Kaufstets  
**Gold-, ausländisches Papiergele**  
jotote Wechsel, vermitte Auszahlungen an  
alten Plägen Deutschlands zum Tagesturste,  
unter Berechnung einer möglichen Kommission.  
Diejenigen, welche Geld von Deutschland zu erwarten haben, erhalten durch meine Vermittlung  
dieselbe prompt zugesetzt.

A. Schrader.

## Ao Commercio.

Adelaide Konder, comunica á todos os fregueses e amigos de seu falecido marido

### Marcos Konder,

d'este Estado e dos demais, que ficou á seu cargo a liquidação de sua casa commercial, establecida n'esta Cidade.

Outrosim, que em sucessão a seu marido continua com o mesmo ramo de negocio de Comissões, Consignações e Conta propria, sob sua firma individual de

### A. Konder

e sob a gerencia de seu procurador, o Sá. Geraldo Pereira Gonçalves.

Dispõndo dos mesmos elementos, espera me recer-lhes a mesma confiança e coadiuvação, que sempre dispensara á seu falecido marido.

Itajahy, 1º de Outubro de 1898.

A. Konder.

Adelaide Konder seit hiermit alle Kunden und Freunde ihres verstorbenen Gatten

### Marcos Konder,

dieses Staates sowohl als auch der übrigen, in Kenntnis, daß sie mit der Liquidation seines Handelshauses beauftragt ist.

Gleichzeitig teilt sie Allen mit, daß sie das von ihrem Gatten geführte Commissões-, Consignações- und Baarengeschäft unter der Firma

### A. Konder

sicherlich wird und die Leitung derselben Herrn Geraldo Pereira Gonçalves übergeben hat.

Da diese Firma unter dieselben Mittel verfügt, hofft sie dasselbe Vertrauen, welches der früheren zu teil wurde, zu genügen.

Itajahy, den 1. Oktober 1898.

A. Konder.

**Z Kutsch-Pferde**  
find unter Garante zu verkaufen bei  
Germann Padraig. Salto.

**Laterna magica**  
anf. Paul Husadel.

Peere Schmalzjäschken  
jetzt bei Esser & Scheffer.

**Wein Sobremesa**  
Richard Paul.

Zu meiner Buchhandlung sind eingetroffen  
**Kalender für 1899.**  
Lohner hinderns Bote, der jenseit größere Ausgabe,  
Paynes Familientablett, Regensburg Marien-  
kalender, Deutsche Reichsbote, Reichs-Volkskalender,  
Deutscher Kalender aus Porta Alegre.  
Abreiß-Kalender.

Am Schulbinder tragen ein:

Adlers Zeichenkarte I.-XII.

Lebensbilder II., III., IV.

Singheft v. Erth & Greif.

Geographie v. Daniel

Grammatik v. Damm & Windfuhr.

Schreibkarte.

Schulatlas v. Lange.

**Fibel,**

Otto Schulz Fieber, Vier.

**Braillen- und Schreibbücher:**

Hilarion Ribeiro I.-IV., Coração, Historia do

Brasil v. Vilas Boas, Grammatik v. Carl Janzen.

**Eine große Auswahl**

in Gefangenbüchern und Bibeln, Altkatholismus und

Büchlein Geschichte, 80 Kirchenlieder,

Starts Andachten.

Gladson und Conto Bücher in allen Formaten.

Papier, Converte, Patenbriefe, Gratulationskarten

u. s. w., u. s. w., u. s. w.

etwa 10

A. prob.

**Wohrmacherei** von Paul Husadel

empfiehlt

gute Regulatoren, Wand- und Standuhren,  
Wecker, goldene, silberne und Nickel-Taschen-  
uhren, Gold-, Silber- und Alsenfeuer-Waren,  
Brillen, Prismen, Thermometer, Barometer,  
Feintroph, Uhrfette, usw., usw., usw.

Anfertigung neuer Schnupftaschen wie  
Manchetten- und Hemdentaschen, Armhän-  
der, Broschen, Ohrringe in Gold und Sil-  
ber unter Garantie solidester und gleichmä-  
ßiger Ausführung.

Für Weihnachten erbitte rechtzeitige  
Bestellung.

Reparaturen an Uhren jeder Art,  
Gold- und Silberwaren schnell und kost-  
günstig.

Für neue repassierte Uhren 2-5jährige  
Garantie. Umtausch noch nach Wochen  
gestattet.

etwa 10

**Federzug-Regulator**, 14 Tage Gang- und Schlagwerk, nur 48\$000 M., 5 Jahre Garantie.

All, welche reparaturbedürftige Hütte haben,  
und jellige wieder neu gefärbt und ge-  
bügelt haben möchten, wollen sich mit  
diesen zu **Carl Hob** bemühen, der jellener  
Huttmacher und hat seine Werkstatt im Hause  
des Herrn Strobel, gegenüber von Hotel Holey  
eingemietet und verspricht schnelle und gute Arbeit  
bei billigster Preisstellung.

Ein gut erhaltenes **Farinha-Eugenho** ist billig  
zu verkaufen. Wo? sagt Richard Scheffer.

**Gefalzene und getrocknete Häute** von Ferdinand Schadraß.

fauje jedes Quantum

**Gesucht** 6-8 gute Tischler, entweder Tagelohn oder  
Aftord, sowie 1 Stellmacher, 1 Zimmermann  
und 1 Drechsler.

Mechanische Tischlerei von H. Greissmühl.

**Eisen- und Metallgießerei** verbunden mit  
mechanischer Werkstatt von

**Fritz Altenburg junior** (früher G. Stahl gehörig).

Es werden angefertigt alle in das Fach schlagen-  
den Arbeiten, wie z. B.:

Eisengitter für Schiedenmühlen, Wühlmühlen, Zuker-  
wällen, Häckselmaschinen, Magazinbuden, Kreidplatten u. s. w.

Zur Eisen und Metallgießerei wird jeder Auf-  
trag angenommen und nach Wunsch angefertigt.

Alle landwirtschaftlichen Geräte werden in der  
Schmiederei nach Bestellung angefertigt, ebenso auch  
werden Wagen beschlagen und sämtliche Reparaturen  
gemacht.

Billigste Preise und schnelle Ausführung.  
NB. Nähre Auskunft ertheilt die Eisenwaren-  
handlung des Herren Altenburg, Filho & Co.

**Caviar** empfiehlt H. Probst.

**Stacheldraht** stets vorzüglich zu billigsten  
Preisen bei Alttenburg, Filho & Co.

**Ein** gutes und hübsches Reitpferd ist billig  
zu verkaufen.

**Ein Dienstmädchen** wird gesucht bei U. Breithaupt. Velha.

4

## Kalender für 1899

Paynes Familienkalender, Reichs-  
bote, Hindener Bote und Marien-  
kalender empfiehlt

A. Schrader.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Um mein Lager in Alten, Gold-, Silber- und  
Alsenfeuerwaren zu vergrößern, verkaufe ich sämtliche  
anderen Artikel, dem heutigen besteren Geld-Coursie  
entsprechend zu Einfuhrpreisen und darunter:  
Alsenfeuer, Gardinen, Portieren, Schürzen, ferti-  
ge Herren Anzüge, leinene Taschentücher, Hand-  
Arbeiten, Stickerei, Knopf, Herren-Händen, Krägen  
und Manschetten, Damasttümple, leinene Handtücher,  
leinene Tischdecken, Sonnen- und Regenschirme, Glas-  
und Porzellanwaren, Lampen, Angeln, Spielwa-  
ren, Christbaumshund, Bilder u. s. w.

Ausnehmer ganz leichter Arbeit erhalten nach Ver-  
einbarung bevorzugter Rabatt.

Paul Husadel.

etwa 10

Billig!

etwa 10

Ralf!

etwa 10

# Beilage zu Nr. 48 der Blumenauer Zeitung.



Erbietet seither aus Deutschland einen großen Poisen

## Cachimbos, Pum- und Tabakspfeifen

in allen Größen und Formen.

## Cigarrenspitzen,

Lumbeutel aus Gumm, Tabakbeutel aus Leder,  
Einzelne Porzellau-Abgüsse, Weisenköpfe,  
sowie einzelne Pfeifenspitzen.

J.A.HENCKELS  
SOLINGEN

Aus der berühmten Fabrik von

J. A. Henckels, Solingen

in derselben Zwillingsware

Tischmesser und Gabeln, einzelne Tischmesser, Küchenmesser, Taschenmesser,  
Käfermesser, Schlammesser, Knopflos- und Schneiderkäfer.



von 100 Reis bis 5000 Reis.

## Patzenbriefe.

Zerner mache ein gecktes Publizum von Blumenau und Umgegend auf mein großes  
Lager in

## Hüten und Sonnen- und Regenschirme

aumherlich, die zu ungewöhnlich billigen Preisen empfiehlt.

Friedrich Specht. Ioupana fecit.

Photographische  
Ansichten  
von Blumenau  
nirgends in so großer Auswahl als in  
der Druckerei d. Blattes.

Gustav Bu

Barbier und Heilgeschülfte.

Zähne und Wurzeln werden gut und sicher gegen, Hühnerungen und eingewachsene Nagel operiert. Schröpfkopfschalen sowie Ausführungen, der Maßlagen.

Gegenüber dem Hotel Itatia.

## Ein tüchtiger Lehrer

wird für eine deutsche Familie in einer Hafenstadt gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Nähere Auskunft in der Druckerei d. Bl.

## Müzen, Müzen!

Neu angekommen  
Stoffmühlen mit Celluloidschirmen in allen Größen  
zu billigen Preisen bei

H. Rüdiger & Sohne.

## Ausverkauf

von Meister jeglichen Genres bei  
Gustav Salinger & Co.  
Stadtplatz.

## Großer Ausverkauf.

Wegen Ründigung genötigt veranstalte vom 1. Oktober Ausverkauf meines sämtlichen Lagers.

Um die Raumung in kürzester Zeit zu ermöglichen, habe ich die Preise sämtlich auf den Einkauf und darunter gesetzt, dadurch zum billigen Einkauf für das bevorstehende Weihnachtsfest eine gute Gelegenheit bietet. Es wolle sich jeder überzeugen, und die günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf niemand verpassen.

Empfiehlt: Wollene, leinene und baumwollene Herrenkleiderstoffe, schwarzes Tuch, wollene Damenkleiderstoffe in schwarz, blau und einfarbig, Satin, Pique, Kattun, Staudru, Stoffe für Halskleider, wollene und baumwollene. Flanell in blau und einfarbig, Garnet, Möbelstoff, Bettlinien, Matratzenstoff, Rouleaustoff, Gardinen, Damask, Metin, Futterleinen, Schürzeneng, Blaudenkäthchen in vielen Größen, Leinen für Einlage, Algodão, Morim, Riscado, seide, Seiden-Tücher, Kopftücher, Stoffe zur Stickerei, Handarbeiten, Stickseide, Stichwolle, Stichgarn, Nähgarn, Nähgarn, Häkelgarn, Stichgarn, Köpfe von Perlmutt, Steinrah, Horn u. Glas, seide und wollene Dorte. Seiden Band, Perleband, Spiken, Stickerei, Einfah, Krägen, Strümpfe für Damen, Männer und Kinder, Waschlöffeldecken, Handtücher, Crochet-Garnen, Wollene Tücher, Umhänge, Kapellen, Kinderkleidchen, Mützen, Männerhams, Knöpften, wollene und weiche Herrenhams, Vorhängen, Krägen und Manschetten, Fächer, Handtaschen von Seide und Leder, Schultertaschen, Umhängetaschen, Portemonnaies, Lunotassen, Zigarettentaschen, Brieftaschen, Nasstüries, Photographicium, Bilderrahmen, Stickscheren, Wäscheleichen, Hämme, Haarspangen, Toilettenseife, Parfüme, Zahnbürsten, Nagelbüchsen, Halstücher, schwarze Broschen, Ohrringe und Armbänder, Hosenträger, Handharmonikas, Löffel, Tablets, Irrigator, wie dazu einzelne Teile. Hüte für Männer und Knaben. Sonnen- und Regenschirme u. s. w.

## Gold- und Silberwaren:

Brochen, Uhrketten, Fingerringe, Boutons, Ohrringe, Armbänder, Halsketten, Kreuzchen, Manschettenknöpfe, Krawattenadeln usw.

## Vorzellan und Steingut:

Esservice, Kaffeesservice, Waschservice, Kaffeekannen, Milchsöpfe, Zuckerdosen, Butterdosen, Tassen, Suppenteller, Speiseteller, Obstteller, Kuchensteller, Suppenteller, Gemüseküchlein, Bratenteller, Tortenplatzen, Becher, Porralstücken, Gewürzjönnchen, Nachl- und Salznuhen, Mengen, Blumenlöpfe, Nachlgelchrre usw.

## Glaswaren:

Gassen, Körbchen, Limonadefervice, Liqueurservice, Wasserschlüchsen, bunte Gläser, Menagen mit Nickelgestell, Uhrhalter, Biergläser, Weingläser, Liqueurgläser, Champagnergläser, Schüsseln, Teller, Butterdosen, Zuckerdosen, Salzgasse, Spiegel, Garaldes, Nachlgelchrre usw.

## Emaillierte Eisenwaren:

Töpfe, Pfannen, Wasserhessel, Durchschläge, Wasserkanne, Schüsseln, Toiletteneimer, Milheimer, Kaffekannen, Becher, Suppenteller, Suppenkrüppel, Suppenlöffel, Schieberpfannen, Gemüseküchlein, Kaffeekräuter, Pfannenkuchenwender, Tablets usw.

Chocolade, Cacao, Rosinen, Goritschen, Pflaumen, Spargel, Erbsen, Bohnen, Senfpuver, Mixed-Picles, Speigel, Bonenkamp, Graupen, Stärke, Waschblau, Fruchtkonfekt usw.

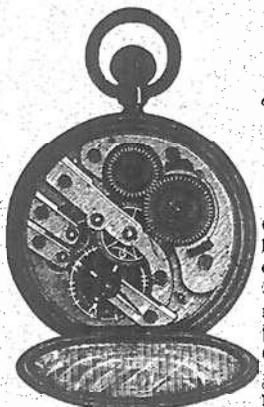
Gustav Baumgart.

## Gim Junge

aus guter Familie findet Gelegenheit zur Erlernung der Uhrmacherei.

Näheres bei Paul Gusadel.

Gim ordentliches Dienstmädchen, welches  
sofort gesucht. Von wen, sagt die Exped. d. Bltg.



# Das große Spielwaren-Lager

von

H. Rüdiger & Söhne

Blumenau



empfiehlt sich bei guter Auswahl (alles Neuesten) und billigsten Preisen für en-gros & en-detail. Erst jetzt aus Deutschland bezogen; Schöne Weihnachts-, Geburtstags-, Hochzeits- und Patentsachen, für Erwachsene und auch für Kinder, darum sollte niemand die günstige Gelegenheit versäumen sich unser großes Lager zu besuchen, er wird stets das passende finden, womit er Freude bereiten kann.

## Für Wiederverkäufer gewähren wir einen sehr hohen Rabatt.

Ferner machen wir noch bekannt, daß wir auch eine große Auswahl in Bijouterien und Goldwaren erhalten haben, z. B. goldene, silberne und nickel Uhrketten für Herren und Damen, goldene und silberne Uhrringe, Broschen, Trau- und Schmuckringe, Manschettenknöpfe, silberne Hochzeitskränze, sowie silberne Broschen mit allen Namen.

Empfehlen ein großes Lager in Wand-, Stand-, Kommoden-, Spiel- und Weckuhren, Taschenuhren für Herren und Damen, in Gold, Silber und Nickel (auf alle bei uns gekauften Uhren geben wir Garantie). Bestecke, Tischbecher, Trinkbecher, Serviettenringe, Eß- und Theelöffel, in Silber und Argonit, in eleganten Grüns, Butterdosen, sowie Gewehr, Dolch und Schlüssel als Thermometer, aus Nickel. Reizende Geschenke, für jede Gelegenheit passend. Photographie-, Poesie- und Einschreibe-Alben, mit und ohne Musik, Nahnecessaires in Blüsch, mit und



Eine große Auswahl in Brillen, Reserve-Gestelle und -Gläser, sowie noch unzählige viele andere Artikel. — Wir haben keinen Ausverkauf aber billigste Preise.

ohne Musik, Zigarettempel, Beckig, mit Musik und drehbar.

Ein großes Sortiment in Glas- und Porzellanaquaren.

Accordeons, Violinen, echt ital. Violinseiten, Zithern und Gitarren. Herren- und Knaben-Hüte.

Eine große Auswahl von Patentbriefen, mit und auch ohne Schachtel, Geburtstags-, Hochzeits-, Verlobungs- und Scherzkarten, Handtuchhalter, Gardinenhalter, Spiegel in verschiedenen Größen, Portemonnaies und Brieftaschen, Rasiermesser, beste Sorte (Hefels), Schablonenkästen, Tischgloden, Damenfächer.

634

# Moriz Hille Dresden-Löbau Motoren-Fabrik.

Generalvertreter  
für Rio Grande do Sul und Sta. Catharina  
F. Sanders & Comp.  
Porto Alegre.

# Spielwaren- Ausverkauf!

bei 605 Gustav Baumgart.

Häckselmaschinen, Dachfenster, Wagenbüchsen, Gurtenbänke, Heerdplatten, Balkonwagen, Grabkreuze, Pumpen und Schweinekessel sind stets vorrätig zu billigsten Preisen bei

Allenburg, Hille & Co.

# Kalender für das Jahr 1899

Marienkalender, Reichsbote, Lahrer Hindernis-Vote, Polnische Kalender, Neue Welt, Koszitz- und Abreisekalender empfing und empfiehlt

635 6 1 Ferd. Schadra.

Ein neuer Damensattel ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

# Puppen! Puppen! Puppen!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt mein außerordentlich

## Spielkästen



637 4

Stonpada ieca (Altuna).

4

Erich.

Friedrich

Erich.

# Navegação Costeira de Sil & Santos.

O vapor Nacional Normandia à sair Rio de Janeiro no dia 23 do corrente é esperado n'este porto á 28 do mesmo mês, quando no dia 1º de Dezembro para o porto acima, com escala por

Paranaguá,

Cananéia,

Iguape e

Santos.

Para fretes e passageiros trata-se com agente

A. Konder

Itajahy, 10 de Novembro de 1898.

Der Dampfer Normandia, ausgehend von Rio de Janeiro am 23. d. s. Wts. wird am 28. cr. hiesigem Hafen erwartet, um am 1. Dezember n. obengenannten Hafen über

Paranaguá,

Cananéia,

Iguape und

San

zurückzukehren.

Für Fracht und Passage.

703 1 M. Konder, Agent

Itajahy, den 10. November 1898.

# Schulbücher,

wie Vieri Vize- und Rechenbücher, Höfers Tiebe Lebensbilder I, II, III, IV, Adlers Zeichenhefte I bis 18, Wendel bibl. Geschichte und sl. Katechismus, Gebrüderlicher r. r. empfiehlt

636 6 1 Ferd. Schadra.

Fordere alle diejenigen, welche meinem verstorbenen Vater Wilhelm Hödel noch schulden, auf, bnen 2 Tage sich mit mir abzufinden, ebenfaß bitte alle, welche noch Forderungen an denselben zu haben glauben, ihre Rechnungen in derzeit Frischmünzen reichen.

Blumenau, den 7. November 1898.

Alwin Möbel.